

Schulinternes Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre

Jahrgangsstufe 7, 1. Halbjahr

Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität

In diesem Inhaltsfeld geht es um die Erfahrung, dass der Mensch sich in der Welt vorfindet und vor die Aufgabe gestellt ist, seinen Platz in der Welt und seine eigene Identität zu suchen: Ich bin in der Welt. Jugendliche bewältigen die Entwicklungsaufgabe der Identitätsfindung in Prozessen aktiver Auseinandersetzung. Bezogen auf religiöse Identität macht der evangelische Religionsunterricht Schülerinnen und Schülern durch seine Gegenstände Angebote der Identifikation und Auseinandersetzung mit Gottes- und Menschenbildern, insbesondere mit einer Gottesvorstellung, die in reformatorischer Tradition das gnädige und befreiende Handeln Gottes am Menschen sowie die Unverfügbarkeit Gottes betont.

Inhaltlicher Schwerpunkt:	Übergeordnete Kompetenzen	Konkrete Kompetenzen	Mögliche inhaltliche Themen
Reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung	Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein. - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann. - unterscheiden religiöse Welt-Anschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten. - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. 	Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung. - beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben. 	Reformation

	<p>Sachkompetenz/Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu. - ordnen religiöse Phänomene, Deutungen, Handlungen ihren jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu. - erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung. - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische gesellschaftliche Konsequenzen. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab. - differenzieren zwischen 	<p>Sachkompetenz/Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeiten Ausgangspunkt und Zielrichtungen der Einsichten Luthers als Hintergrund heutigen evangelischen Glaubensverständnisses heraus. - erläutern die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden und bewerten verschiedene Verständnisse vom Menschen. - beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für den 	
--	--	--	--

	<p>lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft.</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion. - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. <p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab. - begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert. - kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen. - respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation. 	<p>christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute.</p> <p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern. 	
--	---	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> - treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung der Religionen ein. - erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit. <p>Gestaltungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit. - entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. - prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten. - erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht 		
--	--	--	--

	<p>verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse.</p> <ul style="list-style-type: none">- beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang.- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede.		
--	---	--	--

Schulinternes Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre (Entwurf)

Jahrgangsstufe 7, 2. Halbjahr, 1. Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung

In diesem Inhaltsfeld geht es um die Aufgabe des Menschen, sich in seinem Leben zu orientieren und tragfähige Gründe für die eigene Lebensgestaltung zu finden: ich habe Wurzeln in der Welt. Für die Gegenstände dieses Inhaltsfeldes ist dabei die christliche Antwort auf die Frage leitend, worin Menschen ihr Leben verwurzeln können. Dabei stehen Zuspruch und Anspruch der Person und Botschaft Jesu Christi im Mittelpunkt. Jesus von Nazareth gelangt in seiner jüdischen Tradition und im Bekenntnis der Christen zu ihm als dem Christus in den Blick. Vor diesem Hintergrund werden Perspektiven für die Orientierung in einer sich wandelnden pluralen Gesellschaft eröffnet.

Inhaltlicher Schwerpunkt:	Übergeordnete Kompetenzen	Konkrete Kompetenzen	Mögliche inhaltliche Themen
Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes	Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein. - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann. - unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten. - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. 	Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen. - erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebot für Menschen. 	Botschaft Jesu: Gleichnisse, Wunder und Bergpredigt

	<p>Sachkompetenz/Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu. - ordnen religiöse Phänomene, Deutungen, Handlungen ihren jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu. - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische gesellschaftliche Konsequenzen. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab. - differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der 	<p>Sachkompetenz/Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft. - erklären an Beispielen aus der Bergpredigt, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft vom Reich Gottes. - setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart auseinander. 	
--	---	---	--

	<p>Religion in Kultur und Gesellschaft.</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion. - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. <p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab. - begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert - kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen. - respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation. - treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine 	<p>Handlungskompetenz/ Dialogkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen. 	
--	--	---	--

	<p>wechselseitige Verständigung der Religionen ein.</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit. <p>Gestaltungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. - prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten. - erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse. 		
--	---	--	--

	<ul style="list-style-type: none">- beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang.- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede.		
--	---	--	--

Schulinternes Curriculum für das Fach Evangelische Religionslehre (Entwurf)

Jahrgangsstufe 7, 2. Halbjahr, 2. Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung

In diesem Inhaltsfeld geht es um die Aufgabe des Menschen, sich in seinem Leben zu orientieren und tragfähige Gründe für die eigene Lebensgestaltung zu finden: ich habe Wurzeln in der Welt. Für die Gegenstände dieses Inhaltsfeldes ist dabei die christliche Antwort auf die Frage leitend, worin Menschen ihr Leben verwurzeln können. Dabei stehen Zuspruch und Anspruch der Person und Botschaft Jesu Christi im Mittelpunkt. Jesus von Nazareth gelangt in seiner jüdischen Tradition und im Bekenntnis der Christen zu ihm als dem Christus in den Blick. Vor diesem Hintergrund werden Perspektiven für die Orientierung in einer sich wandelnden pluralen Gesellschaft eröffnet.

Inhaltlicher Schwerpunkt:	Übergeordnete Kompetenzen	Konkrete Kompetenzen	Mögliche inhaltliche Themen
Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferstehung Jesu Christi	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein. - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann. - unterscheiden religiöse Welt-Anschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten. - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. 	<p>Sachkompetenz/ Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu. - unterscheiden historische von bekenntnishafter Rede von der Auferstehung. 	Kreuzigung und Auferstehung Jesu als historisches und bekenntnishaftes Ereignis und Grundlage christlicher Hoffnung

	<p>Sachkompetenz/Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu. - ordnen religiöse Phänomene, Deutungen, Handlungen ihren jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu. - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische gesellschaftliche Konsequenzen. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab. - differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft. - setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion. 	<p>Sachkompetenz/Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen. - deuten die Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz. 	
--	--	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. <p>Handlungskompetenz/Dialogkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab. - begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert - kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen. - respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation. - treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung der Religionen ein. - erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit. 	<p>Handlungskompetenz/Dialogkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen. 	
--	---	---	--

	<p>Gestaltungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. - prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten. - erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse. - beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang. - beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede. 		
--	--	--	--